

1/2014

6. Januar 2014

Vortrag in der Reihe „Leibniz-Lektionen“ am 14. Januar um 19.30 Uhr in der Urania:

Die Eurokrise: Das verflixte siebte Jahr

Prof. Hans-Werner Sinn, Präsident des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, stellt in seinem Vortrag die Entwicklung und Folgen der Eurokrise vor und arbeitet heraus, was man aus dem bisherigen Verlauf lernen kann, damit das Eurosystem zukünftig auf stabilen Beinen steht.

Die Krise der Eurozone scheint überwunden, doch der Schein trügt. Unter der Decke schwelt sie weiter, denn das Wettbewerbsproblem der Südländer ist noch nicht gelöst, und die Beruhigung kommt nur dadurch zustande, dass die EZB das Geld der Steuerzahler verwettet. Im siebten Jahr der Eurokrise zeichnet sich noch nicht ab, dass die südeuropäischen Länder von ihrer hohen Arbeitslosigkeit herunterkommen, und zusätzlich kommt nun sogar Frankreich in Gefahr. Der Vortrag erläutert den Hergang der Krise, beleuchtet das aktuelle Geschehen und entwickelt Vorschläge zur Stabilisierung des Eurosystems.

Vortragsreihe „Leibniz-Lektionen“

Die Leibniz-Gemeinschaft präsentiert in der Vortragsreihe „Leibniz-Lektionen“ in Kooperation mit der Urania Berlin eine Auswahl aktueller Forschungsergebnisse aus ihren Mitgliedsinstituten.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Termin

14.01.2014, 19.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Urania Berlin
An der Urania 17
10787 Berlin

Weitere Themen und Termine

Mittwoch, 26. Februar 2014, 19.30 Uhr

Tropische Küsten – Brennpunkte des Wandels

Hildegard Westphal, Direktorin des Leibniz-Zentrums für Marine Tropenökologie, Bremen (ZMT)

Dienstag, 18. März 2014, 19.30 Uhr

Rheumaforschung – von der Therapie zur Heilung

Andreas Radbruch, Direktor des Deutschen Rheuma-Forschungszentrums Berlin (DRFZ)

Donnerstag, 10. April 2014, 19.30 Uhr

„Intelligente“ Materialien – Polymere machen's möglich

Brigitte Voit, Direktorin des Leibniz-Instituts für Polymerforschung Dresden (IPF)

Montag, 12. Mai 2014, 19.30 Uhr

Wirtschaftsforschung aktuell (*Thema folgt*)

Claudia M. Buch, Präsidentin des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Mittwoch, 18. Juni 2014, 19.30 Uhr

Waffen oder Friedensstifter? Schulbücher und ihre Geschichte in internationaler Perspektive

Simone Lässig, Direktorin des Georg-Eckert-Instituts für Internationale Schulbuchforschung, Braunschweig (GEL)

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christian Walther

Tel.: 030 / 20 60 49 – 42

Mobil: 0173 / 513 56 69

walther@leibniz-gemeinschaft.de

Axel Rückemann

Tel.: 030 / 20 60 49 – 46

Mobil: 0162 / 132 86 56

rueckemann@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der WissenschaftsCampi -, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 17.200 Personen, darunter 8.200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,5 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de